

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Wettnlauf um die Arktis

Zwischen Konflikt & Kooperation
Arktisstrategie der EU
Chinas arktische Seidenstraße
Die Arktis und das Völkerrecht

WeltBlick

Mexiko vor den Wahlen
Kirgistan nach den Wahlen

Historie

70 Jahre Israel, 70 Jahre Nakba

Kommentar

100 Tage Außenminister Maas



ISSN 0944-8101 | 4,80 €
ISBN 978-3-945878-85-9



4 191574 104808

Die Arktis – Konfliktregion oder Kooperationsraum? Der erste Blick in den Hohen Norden deutet auf Konfrontation. Der Wandel des Klimas am Nordpol verändert auch die geostrategische Bedeutung dieses Raumes. Umfangreiche Ressourcen werden zugänglich. Immerhin sollen in der Arktis erhebliche Teile der noch unentdeckten globalen Erdöl- und Erdgasvorkommen liegen. Schiffrouten wie die Nordost- und die Nordwestpassage eröffnen schnellere Handelswege zwischen Europa und dem Fernen Osten. Die Anrainerstaaten melden ihre Interessen an und untersetzen dies durch wissenschaftliche Forschungen und militärische Präsenz. Auch die EU und China sind am Norden interessiert. China versteht sich als „Baumeister in der Arktis“ und die EU ist nicht nur über ihr Mitglied Dänemark vor Ort. Ein Wettlauf um die Arktis scheint im Gange zu sein. Ist die Arktis also neuer geopolitischer Brennpunkt, der zu Konflikten, auch militärischen führt? Nach einem zweiten Blick fragen wir uns, wie bedeutsam die vermuteten Rohstoffe für die Anrainerstaaten wirklich sind und ob die sommerliche Eisfreiheit tatsächlich kostengünstige Routen für die internationale Schifffahrt bringt. Vor allem finden wir beim genaueren Hinschauen jede Menge an Zusammenarbeit zwischen den Anrainer- und nicht-arktischen Staaten sowie indigenen Organisationen, wie etwa den Arktischen Rat. Kathrin Stephen betont in ihrem Beitrag die langjährige Kooperationsgeschichte zwischen den Arktisstaaten und Matthias Dornfeldt verweist auf die Zusammenarbeit von deutschen und russischen Energieunternehmen im Hohen Norden. Ist die Arktis dann doch eher ein Kooperationsraum?

Angesichts der gegenwärtigen internationalen Beziehungen, in denen Konflikte und Konfrontation deutlich zugenommen haben und der Bruch des Völkerrechts schon fast zur Normalität gehört, sollten sowohl die unmittelbaren Akteure im Hohen Norden als auch die Weltgemeinschaft das derzeitige hohe Niveau der Zusammenarbeit durch konstruktives Engagement unterstützen. Dann könnte der weiterhin kalte Norden ein gutes Beispiel für so manche heiße Konfliktregion im Süden werden. 🌐

Potsdam, im Mai 2018


Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

- 4 Mexikos Wahlen und die USA
Günther Maihold
- 10 Kirgistan nach den Wahlen
Thomas Kunze



16

Brief aus ...

Brüssel



18

Abgeleitet: Patrouille auf Grönland

Thomas Zelt



22

Thema: Wettlauf um die Arktis

- 24 Zwischen Kooperation und Konfrontation
Kathrin Stephen
- 29 Die Europäische Union und die Arktis
Andreas Raspotnik und Stefan Steinicke
- 35 Grönland: Dänemarks arktischer Balanceakt
Thomas Zelt
- 40 Oslo zwischen Berlin und Moskau
Matthias Dornfeldt
- 45 China als Baumeister in der Arktis
Liu Jin
- 51 Die Arktis und das Seevölkerrecht
Gunter Görner





Historie: 70 Jahre Israel, 70 Jahre Nakba

60

Angelika Timm



Impressum

65



Bücherschau

66

Von Friedenszeichen und Revolutionen



Gefragt ist kluge Außenpolitik!

70

Ein Kommentar von Petra Erler

Wort und Strich

72